

bedenklich, Schülern diese Schemata als ein Ordnungsprinzip in der Chemie in die Hand zu geben, weil die Schüler dadurch nur zu leicht einen falschen Begriff vom Wesen chemischen Denkens bekommen können, das doch nicht in einer zu erlernenden Fertigkeit in der Ableitung von Reaktionsformeln besteht. Verschiedene Unrichtigkeiten und ungeschickte Schreibweisen hätten vermieden werden müssen; erheiternd ist die Angabe (S. 12), daß die Salzsäure des Magens wahrscheinlich durch den großen Überschuß von H_2CO_3 frei gemacht wird. *Hückel.* [BB. 125.]

Die internationale Gasschutzkonferenz in Brüssel. Von Dr. Rudolf Hanslian. Verlag der Zeitschrift für das gesamte Schieß- und Sprengstoffwesen (Dr. August Schrimpf), München 1928.

Dieser Bericht von Dr. Hanslian, der als Mitglied der deutschen Delegation an der internationalen Gasschutzkonferenz im Januar dieses Jahres in Brüssel teilgenommen hat, bietet in der Hauptsache eine Wiedergabe der Beschlüsse jener Versammlung. Gegenüber dem Originaltext hat der Verfasser Änderungen „zum besseren Verständnis auch für den nicht-sachverständigen Leser“ angebracht, ohne sie aber als solche zu kennzeichnen. Dieses Verfahren erscheint mir unzweckmäßig, da solche Beschlüsse naturgemäß der Niederschlag politischer Kompromisse sein müssen und erst ihr genauer Wortlaut — einschließlich der vielleicht beabsichtigten Unklarheiten — eine Beurteilung ihres Wertes zuläßt. Darüber hinaus wäre es noch wertvoller gewesen, wenn der Verfasser den Verlauf der Beratungen, also den Standpunkt der einzelnen Länder oder ihrer Delegierten dargelegt hätte, da als sicher angenommen werden darf, daß sie nicht nur in dem einzig erwähnten Beispiel (S. 31) des Verbots der chemischen Kriegführung gegen die Zivilbevölkerung verschiedener Meinung gewesen sind. Im übrigen aber ist die kleine Schrift ein wertvolles Dokument der Befürchtungen, mit denen unser Zeitalter gesättigt ist, und der Versuche, den zu erwartenden Schaden zu verringern, ohne die Gefahr klar ins Auge zu fassen.

W. Metzner. [BB. 249.]

Zur Geschichte der exakten Naturwissenschaften in Hamburg. Von der Gründung des akademischen Gymnasiums bis zur ersten Hamburger Naturforschertagung. Im Auftrage des Naturwissenschaftlichen Vereins in Hamburg verfaßt von Hans Schimank. 144 S. Hamburg 1928.

Diese Schrift gehört zu den literarischen Spenden, die den Teilnehmern an der letzten Naturforschertagung in Hamburg als Gastgeschenk überreicht wurden. Sie gibt Ausschnitte aus drei Jahrhunderten Hamburger Wissenschaftsgeschichte (etwa von 1530—1830) und bringt auch für den Chemiker manchen interessante Einzelheit aus der Entwicklungsgeschichte seiner Wissenschaft. Es tauchen hier zwar keine Namen von ganz Großen auf, aber immerhin werden Forscher behandelt, die sich wohlverdient um die Chemie gemacht haben. Da ist vor allem Joachim Jungius (1587—1657) zu nennen, der schon vor Boyle sehr verständige Anschauungen auf dem Gebiet der Atomtheorie entwickelt hat, ferner Cassius, ein Freund von Jungius, dem (nicht ganz mit Recht) die Erfindung des Goldrubinglases zugeschrieben wird, und Henning Brand, der Hamburger Alchemist, der um 1670 den Phosphor entdeckte. Auch der Arzt Joh. Albert Heinrich Reimar (1729—1814), der Physiker Otto von Guericke, der 1686 in Hamburg starb, und der Spritzenmeister Joh. Georg Repsold (1770—1830), der die feinmechanische Industrie Hamburgs begründete, gehören zu den Hamburger Naturforschern, deren Leben und Werk in der vorliegenden Schrift behandelt wird. Hans Schimank hat mit Fleiß und Geschick aus Bibliotheken und Archiven mancherlei neues Material zur Biographie dieser Männer zusammengetragen. Einige gute Abbildungen, Anmerkungen, Quellennachweise und Namenregister erhöhen den Wert dieser Veröffentlichung, die dazu beitragen wird, daß die 90. Versammlung der deutschen Naturforscher und Ärzte in Hamburg in bester Erinnerung bleibt.

G. Bugge. [BB. 335.]

Gesteinskunde. Für Studierende der Naturwissenschaft, Forstkunde und Landwirtschaft, Bergingenieure, Architekten und Bauingenieure. Von F. Rinne. Zehnte und elfte Auflage. VIII und 428 Seiten mit 589 Textfiguren. Verlag von Dr. M. Jänecke, Leipzig 1928. Kart. 18,—, geb. 19,50 RM.

In der vorliegenden neuen Doppelaufgabe hat sich das seit mehr als zwei Jahrzehnten bestbewährte Buch Rinnes wieder in trefflicher Weise weiterentwickelt. Als Anleitung zum Verständnis der Mineralogie, Gesteinskunde und Geologie hat es auch unseren Studierenden der Chemie von jeher starke Anregung gebracht, ist es doch eine wahre Freude, in dem so reichlich mit anschaulichem Bildmaterial ausgestatteten Buche zu lernen, welche Faktoren das Antlitz der Erde bestimmen und wie die Entstehung der Gesteine in ihren mannigfaltigsten Formen zu denken ist. Die großen Vorzüge des Rinneschen Buches sind schon von jeher gerühmt worden. Das bewundernswerte pädagogische Geschick des Verfassers hat sich auch bei der neuen Auflage bestens bewährt, wenn er z. B. die schwierigen Gegenstände der Tektonik an den Analogien der Vorgänge in der Atmosphäre, dem Ozean und den metamorphen Gesteinskomplexen überzeugend und überaus anregend schildert. Auch die schwierigen Fragen nach der physikalischen Natur der Spannungen in größeren Gesteinskörpern sind aus der Anschauung des mechanischen Versuchs an isotropen Materialien höchst lehrhaft erläutert. Für die Studierenden der Chemie ist das Buch nach wie vor eine starke Anregung, auch den Blick für die Naturvorkommen unserer praktisch verwendeten Rohstoffe der Mineral- und Gesteinswelt zu schärfen. In Anbetracht des sehr günstigen Preises des ausgezeichneten Lehrbuches ist ihm der verdiente Erfolg auch in dieser Auflage gesichert. *W. Eitel.* [BB. 315.]

A Study of the Pollution and Natural Purification of the Illinois River. I. Surveys and Laboratory Studies. Von J. K. Hoskins, C. C. Ruchhoff, L. G. Williams. Nr. 171, Public Health Bulletin. 208 Seiten. Treasury Department United States Public Health Service. Washington, D. C., 1927.

Bei der gesundheitspolizeilichen Überwachung des Illinois-Stromes mit seinen Nebenflüssen während der Jahre 1921/22 hat das Staatliche Gesundheitsamt der USA. im Zusammenwirken mit der städtischen Gesundheitsbehörde von Chicago Untersuchungsergebnisse erhalten, die es im vorliegenden Buche unter Beifügung zahlreicher Karten, Pläne, Abbildungen und Tabellen bekanntgibt. Das recht klar geschriebene Werk behandelt im einzelnen die ganze Hydrographie der Gegend, den Einfluß der Städte und Industrie auf die Flußverunreinigung, die Methoden zur Messung der Wassermengen und zur chemischen, bakteriologischen und biologischen Untersuchung, wobei der Ermittlung des biochemischen Sauerstoffbedarfs die größte Bedeutung zuerkannt wird, die Wirkung der Selbstreinigung usw. und kommt zu dem Schluß, daß die in den Michigansee eingeleiteten Gesamtabwässer von Chicago im See selbst im Verhältnis von 7—8 Teilen eigentlichen Abwassers von normaler Konzentration zu 93—92 Teilen Seewasser verdünnt werden. Wenn auch die Mitteilungen erklärlicherweise auf die amerikanischen Verhältnisse zugeschnitten sind, so sind sie doch auch für den deutschen Leser von Interesse.

Spittlergerber. [BB. 264.]

Gewerbliche Abwässer, ihre Reinigung, Beseitigung und nutzbare Verwendung. Ein Handbuch zum praktischen Gebrauch für Gewerbeaufsichts-, Wasserbau- und Medizinalbeamte, städtische und Verwaltungsbeamte, Fischereilienteressenten und Gewerbeunternehmer. Bearbeitet von Bruno Böhm, Gewerbeberater i. R. in Breslau. Mit 80 Abbildungen. Otto Elsner Verlagsges. m. b. H., Berlin 1928.

Brosch. 15,— RM., in Ganzleinen 17,50 RM.

Während sich auf dem Gebiete der Reinigung und Beseitigung städtischer Kanalisationsabwässer, die fast überall die gleiche Beschaffenheit zeigen, im Laufe der Jahre allgemein anerkannte und eingeführte Reinigungsverfahren herausgebildet haben, sind bei der Reinigung gewerblicher Abwässer auch heute noch große technische Hindernisse zu überwinden, hauptsächlich weil die aus gewerblichen Betrieben stammenden Abwässer für jede Industrie sowohl ihrer Menge wie auch ihrer Zusammensetzung nach grundverschieden sein können. Die Mittel zur Beseitigung der Schwierigkeiten oder wenigstens zur Erleichterung der Arbeit findet der Leser in diesem aus der Praxis stammenden und für die Praxis bestimmten Buche, das sehr klar und übersichtlich geschrieben, durch gute Abbildungen erläutert und vom Verlage vorteilhaft ausgestattet worden ist. Das für die Beamten der Wasserpollizei wie auch für Unternehmer und Betriebsleiter außerordentlich brauch-